

Projekt *HandinHand*

Eine Information für die gesetzlich bestellten Betreuer und für Bevollmächtigte von Patientinnen und Patienten

Sicherstellung der Patientenversorgung

Den Hausärztinnen und Hausärzten in Rheinland-Pfalz liegt eine gute, bedarfsgerechte und wohnortnahe medizinische Versorgung der Menschen sehr am Herzen. Das Projekt *HandinHand* richtet sich an Versicherte aller gesetzlichen Krankenkassen, die aufgrund ihrer Erkrankung einen erhöhten medizinischen Betreuungsbedarf haben. Das Projekt *HandinHand* wird durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) ist das oberste Gremium der gemeinsamen Selbstverwaltung von Ärzten, Zahnärzten, Psychotherapeuten, Krankenhäusern und Krankenkassen in Deutschland.

Die Sicherstellung der Betreuung im Fokus

Die gesetzlichen Krankenkassen legen einen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung der Patientenversorgung in Rheinland-Pfalz. Ein besonders wichtiger Schritt hierzu ist die Sicherstellung der Patientenversorgung im häuslichen Umfeld.

Was ist das *Projekt HandinHand*?

Ziel des *Projekts HandinHand* ist die Einführung einer neuen Versorgungsform mit dem Ziel der Verbesserung der hausärztlichen Versorgung der Bevölkerung. Die Hausärztin / der Hausarzt der Patientin / des Patienten erhält durch das Projekt Unterstützung durch eine speziell geschulte Pflegefachkraft.

Der Hausarzt überträgt einige seiner Tätigkeiten auf sogenannte Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten mit entsprechender Qualifikation. Pflegefachkräfte eignen sich für die Übernahme ärztlicher Tätigkeiten, da sie über eine medizinisch-pflegerische Grundausbildung verfügen. Die in dem Projekt *HandinHand* eingesetzten Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten verfügen über mehrjährige Berufserfahrung im Krankenhaus. Sie absolvierten alle eine spezielle Fortbildung zur Begleitung von chronisch kranken Menschen im häuslichen Umfeld. Begleitend zu ihrer Arbeit absolvieren die Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten ein Studium an der pflegewissenschaftlichen Fakultät der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Vallendar (PTHV) im Studiengang „Pflegeexpertise“. Es handelt sich zunächst um ein zeitlich begrenztes Projekt mit wissenschaftlicher Begleitung. Durch die wissenschaftliche Begleitung wird festgestellt, inwieweit das Projekt *HandinHand* für Patienten vorteilhaft ist, somit zur Verbesserung der Versorgungslandschaft beiträgt und in die Regelversorgung der Gesetzlichen Krankenversicherung überführt werden kann.

Welche Leistungen werden genau an die Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten übertragen?

Die Aufgaben der Pflegeexperten im Projekt *HandinHand* umfassen folgende Punkte:

- Durchführung des Hausbesuchs im Auftrag der Hausärztin / des Hausarztes
- Überwachung und Dokumentation der krankheitsspezifischen Symptome, wie z. B. Kontrolle des Blutzuckers oder der Sauerstoffsättigung
- Überwachung und Dokumentation der Vitalparameter z. B. Puls, Blutdruck, Atmung.

- Überwachung und Dokumentation der von der Ärztin / vom Arzt angeordneten medikamentösen Therapie, sowie deren Interaktionen, Nebenwirkungen und allgemeiner Verträglichkeit
- Überwachung und Anleitung der von der Ärztin / vom Arzt angeordneten physikalischen Therapie, wie z. B. regelmäßige Inhalationen
- Zusammenarbeit mit der Ärztin / dem Arzt bei der Wundpflege von Problemwunden und Druckgeschwüren, Beurteilung und Dokumentation des Zustands der Wunde
- Durchführung von diagnostischen Maßnahmen wie z.B. EKG, Lungenfunktionstest, Langzeitblutdruckmessungen, sowie deren Dokumentation
- Durchführung von Blutentnahmen
- Durchführungen von subkutanen und intramuskulären Injektionen
- Durchführung von Impfungen
- Ermittlung von kognitiven, physischen, psychischen und sozialen Fähigkeiten, Ressourcen und Defiziten von Patienten mit Hilfe standardisierter Tests
- Förderung der Patientinnen und Patienten im Umgang mit ihrer Erkrankung durch persönliche Beratung
- Anleitung und Schulung zum Umgang mit der Erkrankung mit dem Ziel der Stabilisierung durch eigenständige Kontrolle der Patientinnen und Patienten, Training des Selbstmanagements
- Früherkennung von Gesundheitsstörungen und Gefahrenpotenzialen im häuslichen Umfeld, wie z.B. Sturzgefahr
- Schulung, Beratung und Anleitung zur Gesundheitsförderung und Eindämmung von Gefahrenpotenzialen
- Förderung der körperlichen Aktivität im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten der Patientinnen und Patienten
- Befragung der Patientinnen und Patienten im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung zu *HandinHand*.

Welchen Nutzen hat das Projekt *HandinHand* für die Patientin / den Patienten?

Bei Aufnahme in das Projekt wird die Patientin / der Patient von einer Pflegeexpertin / einem Pflegeexperten zu Hause aufgesucht. Zunächst führt diese / dieser eine Erhebung über die Erkrankungen und damit verbundene Einschränkungen durch. Gemeinsam mit der Patientin / dem Patienten wird ein Plan aufgestellt, welche Maßnahmen in der kommenden Zeit durchzuführen sind. Dieser Plan beinhaltet auch Angaben darüber, in welchen Zeitabständen die Patientin / der Patient zukünftig besucht wird.

Die Pflegeexpertin / der Pflegeexperte nimmt bei jedem Hausbesuch und bei jeder geplanten Maßnahme Rücksprache mit der behandelnden Hausärztin / dem behandelnden Hausarzt. Diese Kontaktaufnahme wird durch eine elektronische Patientenakte („ePA für Pflege“) unterstützt.

Welchen Nutzen hat das Projekt *HandinHand* für die teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte?

Mit Hilfe des Projekts *HandinHand* bekommen die teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte eine erweiterte Versorgung ihrer Patientinnen und Patienten durch die spezialisierten Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten.

Wie kann die Patientin / der Patient an dem Projekt *HandinHand* teilnehmen?

Das Projekt *HandinHand* richtet sich an alle gesetzlich Versicherte, die aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung nicht in der Lage sind, die Praxis der Hausärztin / des Hausarztes aufzusuchen und einer medizinischen Betreuung im häuslichen Umfeld bedürfen. Die Teilnahme ist freiwillig.

In der Regel hat die Hausärztin / der Hausarzt die Patientin / den Patienten auf das Projekt aufmerksam gemacht.

Sie erhalten eine Teilnahmeerklärung, welche sie unterzeichnet beim Arzt der Patientin / des Patienten einschließlich einer Kopie der Betreuungsvollmacht abgeben, damit dieser die unterschriebene Teilnahmeerklärung und die Kopie der Betreuungsvollmacht über das Pflegeexperten-Center an Ihre Krankenkasse weiterleitet.

Kann ich die Teilnahme der Patientin / des Patienten am Projekt vorzeitig beenden?

Sie sollten sich bereit erklären, dass die Patientin / der Patient möglichst über einen Zeitraum von mindestens 6 Monaten teilnimmt. Nach Ablauf von 6 Monaten kann das Projekt fortgeführt werden, sofern Sie das möchten, die Hausärztin / der Hausarzt der Patientin / des Patienten einverstanden ist und im Pflegeexperten-Center die dazu erforderlichen organisatorischen Voraussetzungen vorliegen. Das Recht, die Behandlung jederzeit, somit auch vor Ablauf von 6 Monaten, abzubrechen, bleibt unberührt.

Ein Widerruf der Einwilligung zur Teilnahme ist jederzeit mündlich beim teilnehmenden Arzt oder schriftlich ohne jegliche Nachteile möglich.

Teilnahmevoraussetzungen

- Die Patientin / der Patient ist bei einer gesetzlichen Krankenkasse versichert,
- die Patientin / der Patient ist grundsätzlich bereit, am Projekt *HandinHand* mitzuwirken,
- die Patientin / der Patient hat eine Hausärztin / einen Hausarzt gewählt, der an dem Projekt *HandinHand* teilnimmt und Sie erklären, diesen vorrangig für die Behandlung der Patientin / des Patienten im Rahmen des Projekts *HandinHand* in Anspruch zu nehmen,
- die Patientin / der Patient wechselt während der Projektteilnahme nicht den Arzt,
- Sie erklären schriftlich die Teilnahme der Patientin / des Patienten und die Einwilligung für die Patientin / den Patienten und
- aufgrund ihrer / seiner Erkrankungen ist es der Patientin / dem Patienten in der Regel *nicht* möglich oder zumutbar, ihre / seine Hausärztin / ihren / seinen Hausarzt an ihrem / seinem Praxis-Standort aufzusuchen.

Die Teilnahme der Patientin / des Patienten an dem Projekt *HandinHand* ist freiwillig und für die Patientin / den Patienten kostenfrei

Selbstverständlich entstehen der Patientin / dem Patienten keine persönlichen Nachteile, wenn die Patientin / der Patient nicht teilnimmt oder die Teilnahme beendet.